

Ehrenamtsträgerkonferenz der Kreishandwerkerschaft Vogtland begeht 20. Jubiläum

Handwerk setzt auf Meisterbrief und duale Ausbildung

Stolz schwang bei den Handwerksmeistern mit, als man sich zur 20. Ehrenamtsträgerkonferenz im Kulturhaus Beerheide traf und so zu den Wurzeln zurückfand, wo die Idee für eine derartige Konferenz im April 2001 geboren wurde, erinnert Kreishandwerksmeister Peter Seidel vor den gut 100 Gästen der Jubiläumsveranstaltung an den Ursprung.

Seit 2006 trifft man sich zweimal im Jahr, um einerseits verdiente Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister zu ehren, die im Bereich der Kreishandwerkerschaft ehrenamtlich tätig sind, und zum anderen, um die Möglichkeit zu nutzen, sich gemeinschaftlich verschiedenen Fachthemen zuzuwenden. In seiner Festrede erinnerte Seidel an die Auswirkungen der Novellierung der Handwerksordnung, die schwere Umbrüche verursachte. 53 Handwerksberufe, wie beispielsweise Fliesenleger und Raumausstatter, waren fortan ohne Meisterabschluss auszuführen, was laut Seidel zum Imageverlust des Handwerks führte und anderseits zu Qualitätsmängeln, die der Verbraucher zu spüren bekam. Unter den Aus-

wirkungen hätten Meisterbetriebe heute noch zu leiden. Für Seidel sei nach wie vor der Meisterbrief und das duale Ausbildungssystem Garant für wirtschaftlichen Erfolg und Qualität im Handwerk.

Bevor verdiente Meister geehrt wurden, ergriff der Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft der Sparkasse Vogtland Thomas Bleier als Partner des Handwerks das Wort. Mit seiner sehr positiven Bi-

lanz, die er der Festgemeinde vorlegen konnte, wollte Bleier besonders junge Meisterinnen und Meister animieren, über eine Beteiligung als Investition in die Zukunft nachzudenken.



Kreishandwerksmeister Peter Seidel, der Präsident der Handwerkskammer Chemnitz Dietmar Mothes (v. l.) und Landrat Dr. Tassilo Lenk (r.) ehrten gemeinsam verdiente Meisterinnen und Meister.

Foto: Landratsamt Vogtlandkreis

Die Beteiligungsgesellschaft kann derzeit auf 80 Beteiligungen verweisen. Damit ist sie die Nummer 1 in Sachsen und die fünftbeste Gesellschaft in ganz Deutschland. Mit ihren Beteiligungen in Höhe von 33,5 Millionen Euro sichert sie rund 2.400 Arbeitsplätze und 350 Millionen Euro Gesamtumsatz in den beteiligten Unternehmen. Insofern bedankte sich Geschäftsführer Bleier bei Landrat Dr. Tassilo Lenk, der damals den Denkanstoß zur Bildung der Beteiligungsgesellschaft der Sparkasse Vogtland gegeben hatte.

Anlässlich der 20. Ehrenamtsträgerkonferenz der Kreishandwerkerschaft Vogtland zeichneten Kreishandwerksmeister Peter Seidel, der Präsident der Handwerkskammer Chemnitz Dietmar Mothes und Landrat Dr. Tassilo Lenk Malermeister Harald Hegner, die Brüder Männel, Karl-Heinz Wulf, Tischlermeister Roland Fuhrmann und Raumausstattermeister Uwe Lange für langjährige Mitgliedschaften aus. Die Friseurmeisterinnen Birgitt Müller und Grit Thoß erhielten jeweils Silberne Meisterbriefe.

Lions Club „Plauen-Spitze“ spendet für krebskranke Kinder im Vogtland

Stiftung unterstützt betroffene Kinder und deren Familien

Über eine Hilfsaktion für den an Hirntumor erkrankten Oelsnitzer Johann Meichsner, die der Lions Club „Plauen-Spitze“ zusammen mit der Stadt Oelsnitz und der Volksbank Vogtland initiierte, wurde der rührige Club auf die Stiftung des Landrates „Zur Heilung für krebskranke Kinder im Vogtland“ aufmerksam.

Neben der umfangreichen finanziellen Hilfe für den erkrankten Johann, der mittlerweile wieder seine Kindertagesstätte besucht, beschloss der Lions Club, die engagierte Arbeit der Stiftung finanziell mit einer Spende in Höhe von 2.200

Euro zu unterstützen.

Landrat Dr. Tassilo Lenk, der als Stiftungsvorsitzender die Spende entgegennahm, wisse sehr wohl, dass man mit Geld keine Krankheiten heilen könne, aber mit einer individuellen Betreuung der Betroffenen und ihrer Eltern Belastungen aus den Familien nehmen kann. Im Laufe der Jahre entstand durch Gruppentreffen und Erfahrungsaustausch auch ein enger Kontakt der Familien untereinander, der ebenfalls hilft, oft schwere Lebensphasen zu lindern und zu meistern, spricht Landrat Lenk die alltägliche und ehrenamtliche Tätigkeit der

Stiftung an.

Die Stiftung betreut zurzeit etwa 23 Kinder im Alter von sechs Wochen bis 18 Jahren und deren Familien. Gegründet wurde die Stiftung von Landrat Dr. Tassilo Lenk anlässlich seines 50. Geburtstages, indem er darum bat, keine Geschenke und Blumen zu überbringen, sondern für krebskranke Kinder im Vogtland zu spenden. Damals kamen spontan 15.000 Euro zusammen. Zu seinem 60. Geburtstag waren es 22.000 Euro, freut sich Lenk über die große Resonanz und das Engagement der Vogtländer, die Arbeit der Stiftung zu unterstützen.



Der Präsident des Lions Clubs „Plauen-Spitze“ Rainer Maria Kett, Schatzmeisterin Sonnhild Müller (v. l.) und Kay Burmeister (r.) übergeben an den Stiftungsvorsitzenden Landrat Dr. Tassilo Lenk (3. v. l.) einen Spendscheck in Höhe von 2.200 Euro an die Stiftung „Zur Heilung für krebskranke Kinder im Vogtland“. Foto: Landratsamt

Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ÖPNV) wird 20 Jahre alt

Junges Pflänzchen schreibt bereits Erfolgsgeschichte

Ohne großen Pomp beging man beinahe fast schon familiär das 20. Jubiläum des Zweckverbandes Öffentlicher Personennahverkehr

Landrat Dr. Tassilo Lenk an das gigantische Vorhaben, den öffentlichen Nahverkehr aus Bus und Bahn der fünf damaligen Landkreise Auerbach, Reichenbach, Oelsnitz, Plauen, Klingenthal und der kreisfreien Stadt Plauen zu bündeln und in integrierter Form den Vogtländern als eine neue Form der Mobilität anzubieten.

Hinzu kam mit der Bildung des Egonet nun auch noch die Idee, die Nachbarländer Thüringen, Bayern und das damals noch Nichtmitglied der EU Tschechien einzubinden, eine neue Dimension und Dynamik. Nur durch das unbirrte Handeln der damaligen Staatsregie-

rung unter Ministerpräsident Kurt Biedenkopf konnten derartige Aufgaben gemeinsam bewältigt werden, bedankt sich Lenk bei allen Unterstützern.

Internationale Anerkennung fand das Vorhaben „Egonet“ auf der Weltausstellung Expo 2000 in Hannover, die von rund 18 Millionen Menschen besucht wurde. Mit den Pilotprojekten in Deutschland, wie der ersten Ausschreibungen im Schienenpersonennahverkehr, mit der Übertragung von Verkehrsleistungen an die Vogtlandbahn (*damals noch Regentalbahn*) und dem Einsatz des Handys als Taschenfahrtscheinautomat mit dem Handy-

Ticket schrieb die Verbandsarbeit des ÖPNV weiter Geschichte.

Im November 1997 fuhr die Vogtlandbahn erstmals auf der Strecke Zwickau–Falkenstein–Klingenthal. Ab Februar 1998 war die Mobilitätszentrale, später Tourismus- und Verkehrszentrale, in Auerbach für die Kunden da. 1999 wurde der Verbundtarif Vogtland (VTB) eingeführt und die erste Fahrt auf dem Drei-Schienen-Gleis erfolgte bis in das Stadtzentrum von Zwickau. Im Mai 2000 rollte der erste Zug nach 55 Jahren über die neue Bahnbrücke in Klingenthal nach Tschechien. 2003 wurde der Verkehrsverband vom Deutschen Bahnun-

denverband mit dem Schienengebundenspreis ausgezeichnet, zählt Verbandschef Lenk weitere Meilensteine auf, bei denen er beinahe zu jedem Fakt eine separate Geschichte erzählen könnte.

Dr. Bernd Rohde vom Sächsischen Ministerium für Wirtschaft, der den ÖPNV vom ersten Tag an begleitete, kam auch nicht umhin, an einige schlaflose Nächte zu erinnern. Gleichzeitig macht er mit hohem Sachverständnis auf drohende Kürzungen in der Vergabe von Finanzen für den Nahverkehr aufmerksam. Für ihn seien die sächsischen Nahverkehrsverbände immer noch zarte Pflänzchen, die es zu hegen gilt. (pdk)



Zweckverband ÖPNV Vogtland

Vogtland (ÖPNV). Im Kreis der Verbandsräte, der Vertreter der beteiligten Verkehrsunternehmen und Weggefährten der ersten Stunde erinnerte der Verbandsvorsitzende